



Einsiedler Anzeiger

Ausgabe Februar 2016

MITTEILUNGEN - VERANSTALTUNGEN - ANZEIGEN

ORTSCHAFT EINSIEDEL

INFORMATIONEN VOM ORTSVORSTEHER



Liebe Einsiedler,

in Einsiedel gibt es 2016 einiges Neues: Die Seniorengeburtstagsfeiern müssen aus datenschutzrechtlichen Gründen ohne persönliche Einladung auskommen.

Die Asylunterkunft wurde bezogen und aktuell (8.2.) sind 155 Flüchtlinge untergebracht. Es wurde eine neue Busverbindung eingerichtet. Sie kann von allen Bürgern genutzt werden. Bitte nutzen sie die Bürger-sprechstunde dienstags von 16 – 18 Uhr, um Probleme und Hinweise

rund um die Asylunterkunft und zu sonstigen Themen in Einsiedel zu geben. Wir werden die Landesdirektion und das DRK regelmäßig dazu einladen. Die Termine werden vorher bekanntgegeben.

Am 23.2. wollen wir im Ortschaftsrat nochmal über den Haushalt beraten, da geht es besonders um die Weiterführung der Gestaltung der Außenanlagen in Schule und Kindergarten, sowie um die Unterhaltung der Spielplätze. Wir sollten hier ein paar Änderungsvorschläge zum Haushalt unterbreiten und einen verbindlichen Terminplan fordern. Ein schönes Haus ohne Außenanlage ist nur eine halbe Sache!

Außerdem wollen wir eine Internetseite des Ortschaftsrates einrichten, um aktuell informieren zu können.

In diesem Jahr wiederholen wollen wir nach Absprache mit den Organisatoren und Vereinen die Kirmes und die Einsiedler Weihnachtsfeier im Gymnasium.

Im Anschluss haben wir eine Auswertung zum Besuch beim Herrn Gabriel mit veröffentlicht, um alle Bürger möglichst umfassend zu informieren.

Falk Ulbrich, Ortsvorsteher

Pressemitteilung anlässlich einer Einladung von Sigmar Gabriel nach Berlin

Um 14.00 Uhr wurden wir von einer Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit im Willy-Brandt-Haus begrüßt. Sie hat mit uns eine kleine Führung durch das Haus gemacht. Ab 14.30 Uhr fand das Treffen mit Sigmar Gabriel statt, weitere Teilnehmer waren der Büroleiter und ein Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit. Wir waren erstaunt, dass auch Frau Steffi Barthold anwesend war.

Ich habe dann eine Einführung zur Einrichtung, insbesondere zur jüngsten Geschichte gegeben und das mit dem Plan und einem Luftbild der Einrichtung, der Pressemitteilung zur Sprachschule von F+U und der Erklärung des Ortschaftsrates untermauert. Wir als Ortschaftsrat hätten den Weiterbetrieb der Sprachschule insbesondere mit Hinblick

auf die notwendige Integration für sinnvoller gehalten. Herr Gabriel hat uns darauf hingewiesen, dass die Nutzung der Einrichtung eine unternehmerische Entscheidung ist, die man akzeptieren muss. Auf die Frage von Herrn Gabriel, wie der Ortschaftsrat weiter mit der Einrichtung umgehen will, haben wir dargestellt, dass der Betrieb der Einrichtung bis 2018 geplant ist und wir nach wie vor eine Nutzung als Schule, z.B. eine Berufsakademie, für sinnvoll halten. Es wurde uns Hilfe bei der Findung einer Nachnutzung zugesagt. Ich denke, das ist wichtig! Insbesondere, da in Chemnitz schon drei Mittelschulen kurzfristig neugebaut werden müssen und die Bevölkerungszahl wächst. Einig waren wir uns, dass für die Flüchtlinge, die hier bleiben dürfen, mehr für Integration getan werden muss und eine Unterbringung allein nicht ausreichend ist. Herr Gabriel sprach sich dafür aus, die Zahl der Flüchtlinge auf weit unter eine Million zu drücken, um eine Integration erfolgreich gestalten zu können. Weitere Fragen an uns waren: Warum gibt es in Einsiedel so viele Demonstrationen? Weil von Anfang nur mit vagen Angaben kommuniziert wurde und nicht beachtet wurde, dass es sich um ein sensibles Objekt handelt. Auch Hinweise und vorhandene Ängste wurden einfach ignoriert. Warum wurde Steffi Barthold verbal angegriffen? Ich denke, es war unglücklich, die Auszeichnung ohne Flüchtlinge in Einsiedel vorzunehmen! Denn es sind auch andere Mitglieder des Ortschaftsrates in der Flüchtlingshilfe aktiv, ohne dass es Anfeindungen gegeben hat. *Herr Gabriel hat betont, dass er die Bürger und Bürgerinnen nicht pauschal als Rechtsradikale bezeichnet hat.*

Außerdem wurde von uns dargelegt, dass viele mit der aktuellen Politik unzufrieden sind, weil es keine klare Linie und immer wieder blinden Aktionismus gibt, z. B. nach den Vorkommnissen in Köln. Sofort wurden von allen Seiten Abschiebungen gefordert. Aber jeder weiß, dass das gar nicht möglich ist. Herr Gabriel sagte, wir sollten mal den ganzen Gesetzestext lesen. Dort steht, dass die Abschiebungen nun durch Verhandlungen kurzfristig möglich gemacht werden sollen. Warum werden so viele Erstaufnahmeplätze vorgehalten, wenn die Verfahren schneller durchgeführt werden, die ohne Bleibeperspektive zentral untergebracht werden und die Flüchtlingszahlen weiter sinken sollen? Herr Gabriel antwortete, er gehe von einem aktuellen Winterloch aus.

Es ist klar, wir können mit einem Besuch in Berlin weder die globalen Probleme lösen noch die perfekte Lösung für Einsiedel finden. Es sollte aber möglich sein, realistische Forderungen darzulegen, Probleme zu diskutieren, Hilfe und Mitarbeit anzubieten und für Einsiedel ein mittelfristiges Ziel zu formulieren. Dafür brauchen wir Hilfe und Unterstützung von allen Seiten und müssen alle gemeinsam als Einwohner zusammenarbeiten.

Am Ende des Gespräches habe ich Herrn Gabriel nach Einsiedel eingeladen. Er kann sich vorstellen, Einsiedel in einem geeigneten Rahmen zu besuchen.

*Falk Ulbrich, Ortsvorsteher Einsiedel
Walter Hähle, 2. stellv. Ortsvorsteher*

INFORMATIONEN VOM ORTSVORSTEHER

Sigmar Gabriel

Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Herrn
Falk Ulbrich
Schollstraße 14
09123 Chemnitz

4. Februar 2016

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Ulbrich,

ich bedanke mich für die Übersendung Ihrer Pressemitteilung, das offene und konstruktive Gespräch betreffend, das wir am Montag gemeinsam mit Ihren Ortsratskollegen Steffi Barthold und Walter Hähle in Berlin führen konnten.

Die Pressemitteilung möchte ich zum Anlass nehmen, um Ihre Darstellung aus meiner Sicht zu ergänzen:

- Mir ist zunächst wichtig nochmals klarzustellen, dass weder Steffi Barthold noch ich selbst, die Bürgerinnen und Bürger von Einsiedel jemals pauschal als Rechtsradikale und Nazis bezeichnet haben. Wenn Sie in der Chemnitzer Zeitung am 12. Dezember 2015 das Gegenteil behauptet haben, so bleibt das schlicht und ergreifend falsch. Wir sind uns vielmehr sicher, dass die weit überwiegende Mehrzahl der Bürgerinnen und Bürger von Einsiedel rechtsradikale, menschenverachtende und neonazistische Propaganda klar ablehnt. Kollektive Pauschalurteile sind nicht unsere Sache.
- In unserem Gespräch am Montag waren wir uns allerdings einig, dass in Einsiedel derzeit leider Rechtsradikale und Neonazis ihr Unwesen treiben, von denen einige aus dem Ort stammen, viele aber auch anreisen, um Einsiedel als Aufmarschplatz für rechtspopulistische Propaganda zu missbrauchen. Wir hatten festgehalten, dass es Aufgabe des Ortsrates ist, dumpfer Fremdenfeindlichkeit gemeinsam entgegen zu treten. Es sind nicht die Demokratinnen und Demokaten, die den Ruf des Ortes bedrohen, sondern die rechten „Gröhlbacken“.
- Zu meiner Erleichterung waren wir uns im Gespräch am Montag einig, dass die Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker der demokratischen Parteien in einer solchen Situation zusammenrücken müssen. Insbesondere Herr Hähle hatte mir ausdrücklich Recht gegeben, dass seine Fraktionskollegin Steffi Barthold Anspruch auf Solidarität hat, wenn sie Anfeindungen wegen ihres Engagements ausgesetzt ist. Hinter diesen Stand unserer Verabredungen vom letzten Montag sollten wir nicht zurückgehen.
- Davon unabhängig, trifft es zu, dass ich den Bürgerinnen und Bürgern in Einsiedel im Rahmen meiner Möglichkeiten gerne helfen will, für die Zeit nach der Flüchtlingsunterbringung eine tragfähige Nachnutzung des ehemaligen Pionierlagers auf die Beine zu stellen. Meine Rolle kann darin bestehen, beim sozialdemokratischen Teil der Sächsischen Staatsregierung „Türen zu öffnen“ und mehr Klarheit über die Fördermöglichkeiten des Bundes und der Europäischen Union zu schaffen. Dazu bin ich sehr gerne bereit und habe bereits erste Schritte in die Wege geleitet.

Unabhängig davon habe ich Ihnen versichert, dass die SPD in der Bundesregierung das Ziel verfolgt, die Zuwanderung von Geflüchteten im laufenden Jahr deutlich zu verringern. Denn wir werden keine gute Integration schaffen, wenn jedes Jahr eine Million Flüchtlinge zu uns kommen. Wir wollen die Reduktion mit drei Maßnahmen erreichen:

1. Verbesserung der Lebensbedingungen der Geflüchteten in den Nachbarstaaten Syriens. Die Not ist dort sehr groß, so dass immer mehr Familien ihr Heil in der Flucht suchen.
2. Eine effektive Sicherung der Außengrenzen Europas auch mit Hilfe der Türkei.
3. Übernahme durchaus großer Kontingente vor allem aus der Türkei. Wir müssen weg von der chaotischen Zuwanderung. Kontingente heißt: Wir wissen, wer kommt, wie viele kommen und wann. Vor allem ist es aber für die Flüchtlinge ein gesicherter Weg, auf dem sie nicht ihr Leben an Menschenhändler verkaufen müssen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diese Punkte in Ihrer Darstellung unseres Gespräches mit vertreten würden.

Ich wünsche Ihnen, Ihrem Ortsrat und den Bürgerinnen und Bürgern von Einsiedel alles Gute für die Zukunft und ein gutes Gelingen bei der Integration.

Mit freundlichen Grüßen



Sigmar Gabriel

Auswertung unseres persönlichen Gespräches am 01.02.2016 Ihr Schreiben vom 04.02.2016

Sehr geehrter Herr Gabriel,

noch einmal möchte ich mich, auch im Namen von Walter Hähle, für die Einladung und das konstruktive Gespräch vom letzten Montag bedanken. Insbesondere freuen wir uns über Ihre angebotene Hilfe und Ihre bereits eingeleiteten Schritte bei der Findung einer Nachnutzung für die F+U Bildungseinrichtung hier in Einsiedel.

Wir sind uns leider nicht einig, dass die friedlichen Proteste in Einsiedel mehrheitlich von ganz normalen Bürgern getragen werden und nicht von fremdenfeindlichen Kräften. Letztere lehnen wir -und hier finden wir den gemeinsamen Nenner- ganz entschieden ab! Wie ich bereits am Montag ausführte, entstanden diese Proteste durch die Nichtbeachtung der Ängste und Hinweise der Anwohner. Und sie halten an.

Umso mehr freut es mich, den Einsiedlerinnen und Einsiedlern nun mit Ihrer Hilfe eine weitere Perspektive für eine zukünftige Lösung der Frage bezüglich des Objektes aufzeigen zu können.

Ich möchte nochmals betonen, dass die Einsiedler Bürgerschaft in so vielen Zusammenkünften bei so vielen unterschiedlichen Anlässen immer wieder zu Ausdruck brachte, dass sich der Ort bei einer Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen nicht verweigern wird! Indes sollte es immer im Rahmen realistischer Möglichkeiten sein und alle Beteiligten weitestgehend zufrieden stellen.

Ich bedanke mich nochmals für Ihre Einladung nach Berlin und für Ihre zugesagte Unterstützung. Insbesondere schätze ich Ihr Entgegenkommen als Vizekanzler gegenüber uns als Kommunalpolitikern. Mir ist bewusst, dass andere, „höhere“ Aufgaben auf Sie warten, trotzdem haben Sie sich Zeit für Einsiedel genommen! Wir werden Ihren Brief mit veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen



Falk Ulbrich
Ortsvorsteher

Geburtstagsjubilaren für die Monate Dezember und Januar. Für das neue Lebensjahr wünschen wir alles Gute, Gesundheit und persönliches Wohlergehen!

Der Geburtstag des Monats, eine wichtige Information

Bekanntlich lädt der Ortschaftsratsrat Einsiedel seit vielen Jahren diejenigen Bürger, die 70 Jahre und älter sind, aller zwei Monate zu einer nachträglichen gemeinsamen Feierstunde in die Begegnungsstätte ein. Dies wird auch weiterhin beibehalten. Doch bekamen bisher die Seniorinnen und Senioren eine schriftliche Einladung vom Ortschaftsratsrat, so ist das nach dem neuen Meldgesetz in dieser Form nicht mehr möglich. Mit dieser Information will deshalb der Ortschaftsratsrat alle Bürger, die im Januar oder Februar dieses Jahres ihren 70. oder höheren Geburtstag feiern konnten, für den 2. März, 14.00 Uhr in die Begegnungsstätte herzlichst einladen.

Um einen guten Ablauf zu sichern, wird gebeten, die Teilnahme möglichst bis spätestens 1. März telefonisch unter der Nummer 2553 oder per e-mail unter einsiedel@heimggmbh.de oder persönlich anzumelden, dabei auch gegebenenfalls die nötige Abholung durch Pkw. anzugeben. Hier soll auch schon auf den Geburtstag des Monats für März und April hingewiesen werden, der für den 4. Mai festgelegt ist. Die folgenden Termine werden jeweils im Einsiedler Anzeiger bekannt gegeben.

Der Ortschaftsratsrat und das Clubteam freuen sich auf das Treffen mit den jeweiligen Geburtstagskindern.

Steffi Barthold

INFORMATIONEN VOM ORTSCHAFTSRAT

Öffnungszeiten - Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79

Öffnungszeiten - Bürgerservicestelle Einsiedel für 2016

1. Montag im Monat 08:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 17:30 Uhr

Termine für 2016

07.03.2016;	04.04.2016;	02.05.2016;	06.06.2016;
04.07.2016;	01.08.2016;	05.09.2016;	05.10.2016*;
07.11.2016;	05.12.2016		

* Ausweichtermin für Tag der Deutschen Einheit (03.10.2016)

Tel.: 037209 / 66 40

Fax: 037209 / 66 418

Außerhalb der Öffnungszeiten können folgende Bürgerservicestelle genutzt werden:

Bürgerhaus am Wall

Düsseldorfer Platz 1, 09111 Chemnitz

Tel.: 0371 488-3355, Fax: 0371 488-3394

Mo und Fr: 08:30 - 12:00 Uhr

Di und Do: 08:30 - 18:00 Uhr

Sa 09:00 - 13:00 Uhr

Bürgerservicestelle Morgenleite

Bruno-Granz-Straße 2, 09122 Chemnitz (gegenüber Ärztehaus) erreichbar mit der Straßenbahnlinie 5 oder 4.

Tel.: 0371 488-3380, Fax: 0371 488-3393

Mo: 08:30 - 12:00 Uhr

Di, Do: 08:30 - 12:00 Uhr und 13:30 - 18:00 Uhr

Leistungsangebot:

Allgemeine Serviceleistungen

- Für Ämter und Einrichtungen der Stadtverwaltung Chemnitz werden folgende Leistungen angeboten:
- Auskünfte zu Standorten, Zuständigkeiten und Sprechzeiten
- Bereitstellung, Entgegennahme und Weiterleitung ausgewählter Vordrucke, z.B. Wohngeld, Bundeselterngehalt, Landeserziehungsgeld, Feststellungs- bzw. Änderungsantrag Schwerbehinderteneigenschaft
- An- und Abmeldung der Hundesteuer
- An-, Um-, Abmeldung der Müllbehälter beim ASR
- Entgegennahme und Weiterleitung von Anträgen, Beschwerden, Hinweisen, Post, Fundsachen, Meldungen über wilde Müllablagerungen und Schrottfahrzeuge
- Ausstellung des Familienpasses des Freistaates Sachsen
- Ausgabe von Anträgen zur Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht
- Ausgabe ausgewählter Vordrucke zur Einkommenssteuererklärung
- amtliche Beglaubigungen von Schriftstücken und Unterschriften
- Verkauf von Müll-, Grünschnitt-, und Laubsäcken des ASR
- Ausgabe von gelben Säcken
- Verkauf von Mietspiegeln
- Gewährung von Einsichtnahmen in die Satzungen der Stadt Chemnitz

Einwohnermelde- und Passwesen

- An-, Um- und Abmeldung des Wohnsitzes
- Beantragung Führungszeugnis, Gewerbezentralregisterauszug
- Eintragung einer Auskunftsperre
- Eintragung eines Widerspruches zur Weitergabe der Daten
- Beantragung und Ausgabe von Personalausweisen, Reisepässen, Kinderreisepässen (keine Sofortausstellung vorläufiger Dokumente)
- Erteilung von Melde- und Aufenthaltsbescheinigungen, steuerlichen Lebensbescheinigungen

- Bearbeitung von Verlustanzeigen zu Personaldokumenten
- Erteilung schriftlicher und mündlicher Melderegisterauskünfte

Kfz-Zulassung

- Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen
- Änderung Fahrzeugschein bei Wohnortwechsel innerhalb von Chemnitz
- Entgegennahme von Veräußerungsmitteilungen
- Reservierung von Wunschkennzeichen

Hinweise zur Beantragung neuer Personaldokumente

Bei der Beantragung sind folgende Unterlagen vorzulegen:

- aktuelles biometrisches Lichtbild (35 mm x 45 mm)
- gültiges Identitätsdokument (z. B. alter Personalausweis, Reisepass, Kinderausweis, Kinderreisepass)
- Personenstandsurkunde (Geburts- oder Eheurkunde, Familienstammbuch)

Kosten:

Personalausweis:

- für Personen ab 24 Jahre 28,80 € (10 Jahre gültig)
- für Personen unter 24 Jahre 22,80 € (6 Jahre gültig)

Reisepass:

- für Personen ab 24 Jahre 59,00 € (10 Jahre gültig)
- für Personen unter 24 Jahre 37,50 € (6 Jahre gültig)

Die Gebühr ist bei Antragstellung zu bezahlen.

Für Auskünfte über die Leistungen der Kraftfahrzeugzulassungsbehörde, der Meldebehörde und zum Wohngeld erreichen Sie die Stadtverwaltung Chemnitz unter der Behördennummer: 0371 / 115, Montag - Freitag von 8:00 - 18:00 Uhr.

Öffnungszeiten Büro Ortschaftsrat Einsiedel

Dienstag, 14:00 - 18:00 Uhr
Tel.: 037209 / 66 40
Fax: 037209 / 66 418

Sprechstunde des Ortsvorstehers

Dienstag, 16:00 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

NEU!

Sprechstunde Bürgerbüro mit Vertretern des Ortschaftsrates

Dienstag, 16:00 - 18:00 Uhr
im Rathaus Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 79 - 1. Etage

Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel 2016

23.02.2016;	22.03.2016;	26.04.2016;	31.05.2016
30.08.2016;	13.09.2016;	25.10.2016;	22.11.2016

Die Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel finden in der Regel dienstags, 19:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz statt.

INFORMATIONEN VOM ORTSCHAFTSRAT

Alle interessierten Einwohner sind herzlich als Zuhörer zu den öffentlichen Sitzungen eingeladen. Einmal im Quartal findet in den öffentlichen Sitzungen eine „Einwohnerfragestunde“ statt, in der allgemein interessierende und Einsiedel betreffende Fragen von den Bürgern gestellt werden können. Der Ortsvorsteher oder die Ortschaftsräte werden diese Fragen beantworten. Sollte es erforderlich sein, werden Fragen und Anregungen an die Stadtverwaltung weitergegeben.

Sprechstunde des Bürgerpolizisten

Auch weiterhin gibt es die Möglichkeit, den Bürgerpolizisten, Polizeihauptkommissar Jürgen Michler zur Bürgersprechstunde, zu den u.g. Terminen, im Rathaus Einsiedel – Begegnungsstätte Einsiedel (Erdgeschoss) von 14:00 - 17:00 Uhr zu erreichen.

Termine 2016:

01.03.2016;	05.04.2016;	03.05.2016;	07.06.2016;
05.07.2016;	02.08.2016;	06.09.2016;	04.10.2016;
01.11.2016;	06.12.2016		

Außerhalb der Sprechstunden ist Herr Michler über Polizeirevier - Südwest, Polizeistelle - Bürgerpolizei, Schulstraße 9, 09125 Chemnitz; Tel.-Nr. 0371 / 52 63 - 280 oder 0172 / 35 65 88 7 zu erreichen.

Verkauf von Grünschnitt-, Laub- und Restmüllsäcke

Der Verkauf der kostenpflichtigen Grünschnitt-, Laub- und Restmüllsäcke erfolgt nur über die Bürgerservicestelle im Rathaus Einsiedel. Ein zusätzlicher Verkauf von Grünschnitt-, Laub- und Restmüllsäcke erfolgt bei Postagentur/Modehaus Schlawfke, Einsiedler Hauptstraße 82 und in der Bäckerei Worf in Berbisdorf.

Ausgabe von gelben Säcken

Die kostenlose Ausgabe der gelben Säcke erfolgt über das Büro des Ortschaftsrates, der Bürgerservicestelle im Rathaus Einsiedel und bei Herrn Schlawfke - Postagentur / Modehaus Schlawfke, Einsiedler Hauptstraße 82.

Öffnungszeiten:

MO - FR: 9:00 - 12:00 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr
SA: 9:00 - 12:00 Uhr

Redaktionsschluss Einsiedler Anzeiger

Ausgabe April 2016: 15.03.2016

Erscheinungstermin: voraussichtlich 07.04.2016

Bitte die Artikel an simone.knoebel@stadt-chemnitz.de senden oder direkt im Büro des Ortschaftsrates Einsiedel abgeben.



Ortschaftsrät lädt ein:

Zur Seniorengedurtstagsfeier

für die Gedurtstagskinder *ab 70 Jahre*

im Januar und Februar
am 2. März 2016 14.00 Uhr
in die Begegnungsstätte im Rathaus.

Anmeldung: Tel 2553 oder
einsiedel@heimggmbh.de

Auslegungsstellen in Einsiedel:

Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79

- Büro des Ortschaftsrates (1. Stock)
- Begegnungsstätte Einsiedel (Erdgeschoss)
- Bibliothek Einsiedel (Erdgeschoss)

Getränkemarkt Guts-Quelle, Einsiedler Hauptstraße 135A

Getränkewelt, Wiesenufer 1

Café Lebensart, Einsiedler Hauptstraße 102

Fleischerei Edel, Einsiedler Hauptstraße 90

Postagentur L. Schlawfke, Einsiedler Hauptstraße 82

Futtermittelhandel C. Claus, Einsiedler Hauptstraße 87

Neu! Uhren- und Schmuckgeschäft Kerstin Rößler,

Einsiedler Hauptstraße 89

Sparkasse Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 78-80

Kindertagsstätte Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 25

Bäckerei Worf, Berbisdorf, Berbisdorfer Straße 111

Jugendklub Einsiedel, Seydelstraße 26

Auto Schwebel GbR, Talsperregrund 21



Einsiedler Anzeiger

16 Seiten Ortsgeschehen aus erster Hand

INFORMATIONEN VOM ORTSCHAFTSRAT

Blaukreuz in Deutschland e. V.

Begegnungsgruppe Chemnitz-Einsiedel

**Ansprechpartner: Robby Mai, Tel.: 01522-5985633,
Mail: mail@rbby.de**

Wir bieten Hilfe an

bei der Beratung von Suchtgefährdeten, Suchtkranken und deren Angehörigen **bei Problemen mit dem Alkohol.**

Die Beratungen und Hilfsangebote sind kostenlos. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

Sollten Betroffene Bedenken haben und einen Besuch der Selbsthilfegruppe scheuen, dann steht Herr Robby Mai unter o. g. Telefonnummer gerne als Ansprechpartner und Vermittler zur Verfügung.

Wir als Gruppe treffen uns

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18:30 Uhr, im Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 1. Stock.

Ostern zum Lebensretter werden:

Der DRK-Blutspendedienst bittet um lebensnotwendige Blutspenden rund um die Ostertage

Viele regelmäßige Blutspender nutzen die Osterferien für eine Urlaubsreise und stehen dann in ihrer Heimatregion für Blutspenden nicht zur Verfügung. Die Patienten sind jedoch auch während der Ferien und über die Osterfeiertage auf die Blutspenden ihrer Mitbürger angewiesen. Grund ist, dass die aus dem Spenderblut hergestellten Blutpräparate nur kurze Zeit haltbar sind; teilweise lediglich vier, maximal bis zu 42 Tage. Bei spezialisierten Behandlungen, z.B. in der Krebstherapie, müssen jedoch über Wochen begleitend Blutpräparate verabreicht werden. Alle Menschen, die in der Ferienzeit oder vor und direkt nach den Ostertagen Blut spenden, leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Patientenversorgung in ihrer Region.

Wer darf Blut spenden?

Blutspender müssen mindestens 18 Jahre alt und gesund sein. Bei der ersten Spende sollte ein Alter von 65 nicht überschritten werden. Bis zum 73. Geburtstag ist derzeit eine Blutspende möglich, vorausgesetzt, der Gesundheitszustand lässt dies zu.

Bei einer ärztlichen Voruntersuchung wird die Eignung zur Blutspende jeweils tagesaktuell auf dem Termin geprüft. Bis zu sechs Mal innerhalb eines Jahres dürfen gesunde Männer spenden, Frauen bis zu vier Mal innerhalb von 12 Monaten. Zwischen zwei Spenden liegen mindestens acht Wochen. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht

am Dienstag, 01.03.2016, 15:00-19:00 Uhr
in der Begegnungsstätte Einsiedel,
Einsiedler Hauptstraße 79



Ihr Anzeigentelefon:

**037208/876-100 – Riedel –
Verlag & Druck KG**

STADT-BIBLIOTHEK CHEMNITZ



Di 10:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr
Tel.: 037209/2413
Mail: einsiedel@stadtbibliothek-chemnitz.de
Internet: www.stadtbibliothek-chemnitz.de

Schneiden, kleben, malen oder knüpfen – kreative Ideen für Kinder



Die Stadtteilbibliothek in Einsiedel stellt heute neue Bücher für kreative Kinder vor. Das „Kinderwerkkelbuch“ enthält Basteltipps wie selbstgemachte Seife, Stockmännchen und Heutiere, Bachspielzeug aus leeren Plastikflaschen oder Straußanhänger aus Salzteig. Es enthält Ideen für drinnen und draußen mit verschiedenen Materialien, wie z.B. Blüten, Äste, Stoff, Garn, Salzteig und Fimo. Auf vielen Arbeitsfotos zeigen Kinder, wie's geht, so dass nichts mehr schief gehen kann.



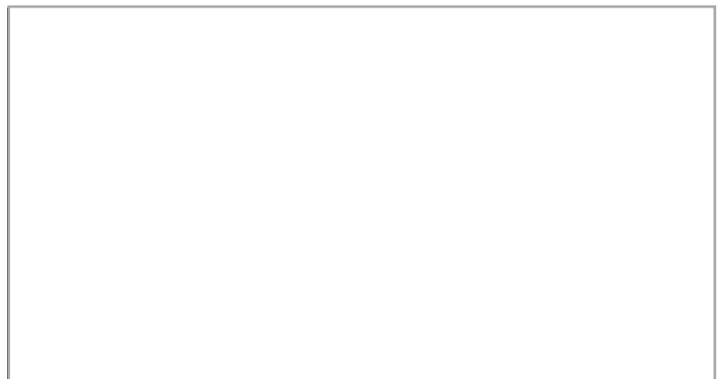
Wer noch mehr Ideen zum Basteln sucht, findet bestimmt etwas in dem Buch „Hurra, wir basteln!“. Dieses enthält 100 unterschiedliche Kreativideen zum Spielen, Experimentieren und Dekorieren für die ganze Familie. Aus den unterschiedlichsten Materialien basteln Jungs coole Raketen oder werden zum Superhelden. Die Mädchen basteln hübsche Ketten und die Mamas Nachziehtiere für die

ganz Kleinen. Die komplett bebilderten Anleitungen sind geeignet für Basteleinsteiger wie auch für –experten. Das Buch enthält innovative Kreativideen aus leicht verfügbaren und preisgünstigen Materialien wie Saftboxen, Zeitschriften oder Knöpfen. Basistechniken wie Pompons herstellen, Knete selberrichten, Papiermasche, Stempeln oder Weben werden anschaulich erklärt.

Viel Spaß beim Basteln und Ausprobieren der Tipps und Ideen!

Eure Bibliothekarin Birgit Vogel

ANZEIGE

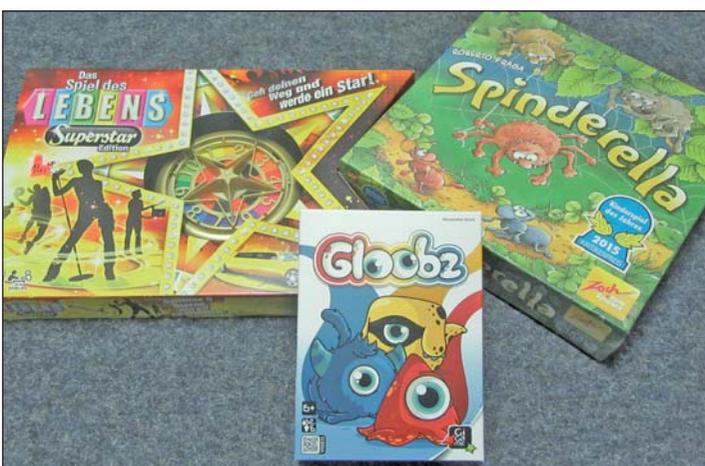


KINDER- UND JUGENDTREFF EINSIEDEL CLUB „E“ - KINDERLAND-SACHSEN E.V.



Das Jahr ist noch frisch und wir begrüßen es mit neuen Spielen und der CLUB-Olympiade ab dem sechsten Februar. Dabei gilt es in den Disziplinen Kicker, Tischtennis, Dart, Billard, Karten- und Brettspielen gegeneinander anzutreten und Siegespunkte zu sammeln.

Anwohner angesprochen fühlen uns zu helfen, können sie sich gern Dienstag bis Freitag ab 15 Uhr unter (037209) 18 60 66 oder persönlich



In den Winterferien ist am **Dienstag (9.2.)** eine kleine **Faschingsfeier** mit Pfannkuchen und lustigen Spielen geplant. Kommt gern verkleidet vorbei und ihr erhaltet eine Überraschung. Am **Mittwoch (10.2.)** ab 15 Uhr wird Mandy mit euch **Fimo basteln** und ihr könnt für zwei Euro Anhänger, Figuren und Ohringe herstellen. **Tags darauf (11.2.)** könnt ihr für einen Euro **Kerzen verzieren** und am **Freitag (12.2.)** Herziges und **Karten** für den Valentinstag **gestalten**. Am **Samstag (13.2.)** bleibt der CLUB **geschlossen**.

im Jugendclub auf der Seydelstraße 26 melden. Zuletzt möchte ich mich für die Unterstützung der Anwohner und Einsiedler Vereine bedanken, die immer wieder an den Kinder- und Jugendtreff denken, wenn es um Möbelspenden oder Veranstaltungen geht, bei denen wir uns präsentieren dürfen. Auszugsweise sind an dieser Stelle der Gewerbeverein mit dem Weihnachtsmarkt, der Ortschaftsrat mit der Weihnachtsfeier im Gymnasium und die SV Viktoria mit diversen Feierlichkeiten benannt.

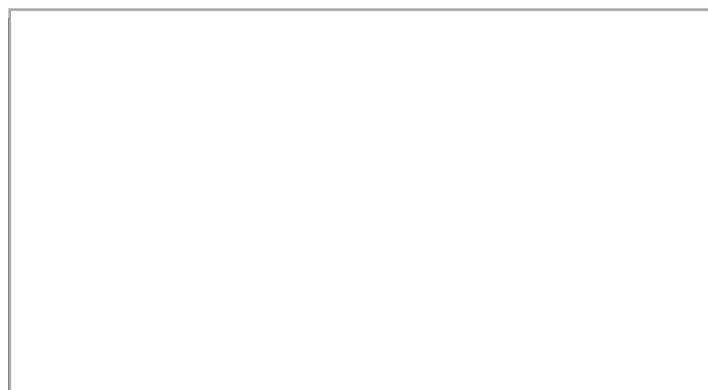
In der zweiten Ferienwoche gibt es am **Dienstag (16.2.) Glasgravur** für 1,20 Euro und **mittwochs (17.2.) Laubsägen** mit Willy um zum Beispiel Klammertierchen für Notizzettel anzufertigen. Am **Donnerstag (18.2.)** geht's dann an **Nadel und Faden** – für 1,50 Euro könnt ihr Kirschkernkissen, Filzeulen oder Handyhüllen nähen. **Freitag (19.2.)** machen wir **Brandmalerei**, bei der ihr Korkdeckel für 50 Cent oder Holzbrettchen für zwei Euro verschönern könnt. Den Ferienabschluss bildet der **Wunschtag** am **20. Februar** – ihr entscheidet, ob wir Waffeln backen, Schneemann bauen, Karaoke- oder DVD-Abend machen.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und ich freue mich auf vielfältige Kooperationen im Jahr 2016! Vielen Dank für das Interesse und einen rutschfreien Winter wünscht

→ Änderungen der Ferienplanung sind vorbehalten.

Außerdem soll es voraussichtlich im April wieder einen „Tag der offenen Tür“ geben und die Umgestaltung des Kreativraums ist für das erste Halbjahr vorgesehen. Dafür suchen wir fleißige Unterstützer und helfende Hände oder auch Spender, die Farbe und andere Materialien zur Verfügung stellen würden. Gleichzeitig soll eine Art Mädchenecke mit einem eigenen Schminktisch entstehen. Dabei ist geplant aus vorhandenen Möbeln, Spiegeln, kleinen Regalen und Schubkästen etwas selbst zu bauen. Falls sich handwerklich begabte Leser oder

ANZEIGEN



GRUNDSCHULE EINSIEDEL

Im Zeichen des Lichtes und der Fröhlichkeit für die Generationen



Die Weihnachtsfeier der Grundschule Einsiedel fand in diesem Schuljahr im besonderen Kreise statt. Gemeinsam mit dem Ortschaftsrat sowie dem Pflegeheim am Fischgrund und der Seniorenbegegnungsstätte Einsiedel wurde das intergenerationale Weihnachtsfest am 28.11.2015 mit einem speziell für diese große Veranstaltung eingeübten Weihnachtsprogramm begangen. Die Kinder probten bereits lange und intensiv im Vorfeld mit den Lehrerinnen ihr Stück. Es wurde durch einen Spitzentanz von Frau Richter eröffnet. Dabei tanzte sie begleitet von Frau Goebels am Cello und Herrn Schilling am Klavier zu einem Wiegenlied von B. Godard.



Im gesamten Verlauf wechselten die verschiedenen Klassen zwischen Theater-, Gesangs- und Tanzstücken und präsentierten abgerundet durch die Rahmenhandlung unserer vier Weihnachtsmäuse ihr ganzes Geschick auf der Bühne des Einsiedler Gymnasiums. Als Schlusspunkt zeigten die Kinder der 3. und 4. Klasse ihren Lichtertanz. Ganz im Zeichen des Lichtes wirkte das Programm und soll somit allen Menschen in der dunklen Jahreszeit Hoffnung, Fröhlichkeit und Besinnlichkeit ins Herz tragen.

„Wir möchten uns noch einmal ausdrücklich bei allen Helfern bedanken. Ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen“, sagte Frau Goebels nach dem Fest im Namen des Kollegiums.

Die Schüler und Schülerinnen sowie das gesamte Kollegium der Grundschule Einsiedel wünschen allen einen guten Start ins Jahr 2016 – viel Erfolg, Fröhlichkeit und Gesundheit.



BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL

Begegnungsstätte Einsiedel
Heim gemeinnützige GmbH
Einsiedler Hauptstraße 79 A
09123 Chemnitz
Tel.: 037 209 / 25 53
Fax: 037209 / 909895
Ansprechpartner: Frau Steffi Barthold
Email: einsiedel@heimgmbh.de



Öffnungszeiten:
MO 8:30 bis 17:00 Uhr
DI 8:30 bis 16:30 Uhr
8:30 bis 16:30 Uhr
DO 8:30 bis 17:30 Uhr
FR 8:30 bis 12:00 Uhr
SA/SO nach Bedarf

Wir sind während der Öffnungszeiten immer für Sie da. Besuchen sie uns.

Veranstaltungen im Februar 2016

- DO 04.02. ab 12:30 Uhr Es kann gespielt werden.(Skat, Romme, Brettspiele)
17:30 Uhr Foto AG
- FR 05.02. 09:30 Uhr Treff der Einsiedler Hobbymaler
- MO 08.02. 14:00 Uhr Rosenmontagstanz mit den Ebersdorfer Musikanten.
Motto: „Oberhofer Bauernmarkt“
- DI 09.02. 10:00 Uhr Gedächtnistraining zur Winterszeit
10:00 Uhr Theaterauftritt im APH Harthau
12:30 Uhr Wir spielen Darts/Treff der Montagsstricklieseln
17:15 Uhr Wassergymnastik / Reitbahnhaus
- MI 10.02. 09:00 Uhr Kreatives Gestalten
13:00 Uhr Kleine Wanderung
14:00 Uhr Altersgerechte Gymnastik
- DO 11.02. ab 12:30 Uhr Es kann gespielt werden.(Skat, Rommé, Brettspiele)
- FR 12.02. 09:30 Uhr Treff der Einsiedler Hobbymaler
- MO 15.02. 12:30 Uhr Wir spielen Darts. / Treff der Montagsstricklieseln
15:00 Uhr Kräuterstammtisch
- DI 16.02. 10:00 Uhr Gedächtnistraining
13:00 Uhr Wir schieben ruhig die Kugeln
- MI 17.02. 09:30 Uhr Das Spielwarengeschäft „Rabattz“ lädt wiederum zum Mitspielen ein. Bis 17:30 Uhr können Spiele für jede Altersgruppe ausprobiert werden.
- DO 18.02. ab 12:30 Uhr Es kann gespielt werden (Skat, Romme', Brettspiele)
- FR 19.02. 09:30 Uhr Treff der Einsiedler Hobbymaler
- MO 22.02. 12:00 Uhr Wir spielen Darts / Treff der Montagsstricklieseln
- DI 23.02. 10:00 Uhr Gedächtnisspiele für jung und alt
13:00 Uhr Wanderung mit Winterpicknick
- MI 24.02. 9:00 Uhr Kreatives Gestalten
14:00 Uhr Altersgerechte Gymnastik
- DO 25.02. ab 12:30 Uhr Es kann gespielt werden. (Skat, Romme', Brettspiele)
- FR 26.02. 9:30 Uhr Treff der Einsiedler Hobbymaler
14:00 Uhr Vernissage „Hobbymaler“ -Ausstellungseröffnung
- MO 29.02. 12:30 Uhr Wir spielen Darts. / Treff der Montagsstricklieseln

Computerkurse am eigenen Laptop sind nach terminlicher Absprache möglich.
Bürgerpolizist-Sprechstunde jeden 1. Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr.



Veranstaltungen im März 2016

- DI 01.03. 10:00 Uhr Große Wanderung
15:00 Uhr DRK Blutspendedienst
- MI 02.03. 9:00 Uhr Kreatives Gestalten
14:00 Uhr Geburtstagsfeier der Monate Januar / Februar
- DO 03.03. 12:30 Uhr Es kann gespielt werden.(Rommé, Skat, Brettspiele)
17:30 Uhr Foto AG
- FR 04.03. 09:30 Uhr Treff der Einsiedler Hobbymaler
- MO 07.03. 12:00 Uhr Wir spielen Darts. / Treff der Montagsstricklieseln
15:00 Uhr Rentenberatung mit Frau Deponte
- DI 08.03. 10:00 Uhr Gedächtnistraining für jung und alt
13:00 Uhr Kleine Wanderung
14:00 Uhr Sprechstunde mit Polizeihauptkommissar, Hr. Michler Bürgerpolizist
17:30 Uhr Wassergymnastik im Reitbahnhaus
- MI 09.03. 9:00 Uhr Kreatives Gestalten
13:00 Uhr Wir spielen Bingo
14:00 Uhr Altersgerechte Gymnastik
- DO 10.03. 12:30 Uhr Es kann gespielt werden.(Rommé Skat, Brettspiele)
- FR 11.03. 09:30 Uhr Treff der Einsiedler Hobbymaler
14:00 Uhr Tanz in den Frühling mit Herrn Kuska
- MO 14.03. 10:00 Uhr Clubratssitzung
12:00 Uhr Wir spielen Darts. / Treff der Montagsstricklieseln
15:00 Uhr Kräuterstammtisch
- DI 15.03. 10:00 Uhr Gedächtnistraining
13:00 Uhr Kleine Wanderung
- MI 16.03. 9:00 Uhr Kreatives Gestalten
14:00 Uhr Altersgerechte Gymnastik
- DO 17.03. 12:30 Uhr Es kann gespielt werden.(Skat, Rommé, Brettspiele)
- FR 18.03. 09:30 Uhr Treff der Einsiedler Hobbymaler
- MO 21.03. 12:00 Uhr Wir spielen Darts. / Treff der Montagsstricklieseln
- DI 22.03. 10:00 Uhr Gedächtnisspiele für jung und alt
14:00 Uhr Kleines Osterprogramm mit Conny
- MI 23.03. 9:00 Uhr Kreatives Gestalten
14:00 Uhr Altersgerechte Gymnastik
- DO 24.03. 12:30 Uhr Es kann gespielt werden.(Rommé, Skat, Brettspiele)

Wir wünschen Euch ein Frohes Osterfest!

- DI 29.03. 10:00 Uhr Treff der Theatergruppe
13:00 Uhr Wir schieben ruhig die Kugeln
- MI 30.03. 09:30 Uhr Kreatives Gestalten
14:00 Uhr Altersgerechte Gymnastik
- DO 31.03. 10:00 Uhr Gedächtnistraining
12:30 Uhr Es kann gespielt werden. (Romé, Skat, Brettspiele)

Computerkurse am eigenen Laptop sind nach terminlicher Absprache möglich.



Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und viel Freude.

Bei Bedarf können Sie unseren Fahrdienst benutzen, einfach bitte anrufen!

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL

Vielseitige Aufgaben

Die in diesem Blatt im vergangenen Jahr erschienenen Beiträge der Begegnungsstätte Einsiedel berichteten meist über das, was im Rahmen des Seniorenklubs durchgeführt oder geplant gewesen war. Freilich ist diese Arbeit ein bedeutender Bestandteil des Aufgabenbereichs und des Programms der Begegnungsstätte, aber keineswegs der einzige. Die ausgedruckten Monatspläne lassen erkennen, dass die Geburtstagsfeiern des Ortschaftsrates oder die Blutspendetermine des DRK hier stattfinden. Für Veranstaltungen von Vereinen, der Kirche wie auch für Familienfeiern werden die Räume der Begegnungsstätte zur Verfügung gestellt. Das alles ist auch weitgehend bekannt. Weniger bekannt scheint aber die Tatsache zu sein, dass sie als Teilbetrieb der Heim gemeinnützige GmbH Chemnitz deren Leistungen im Bedarfsfall vermittelt.



Die Heim gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadt Chemnitz für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte. Ihre Aufgabe ist es, Hilfesuchenden und Bedürftigen die nötige Unterstützung zu geben mit dem Ziel, ihnen die Lebensqualität zu sichern und möglichst zu erhöhen. Aber auch für interessierte gesundheitsbewusste Menschen gibt es Angebote. Das beste Beispiel dafür ist die Begegnungsstätte Einsiedel mit ihren verschiedenen Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften. Ob es sich um die altersgerechte Gymnastik, das Wandern, das Kegeln, das Dartspiel als sportliche Übungen handelt oder um Gedächtnistraining, Karten- und andere Spiele, die Hobbymalerei, das Fotografieren, den Erfahrungsaustausch über Kräuter und Küche als mentale und künstlerische Tätigkeiten, bei alledem ist aktives Mitmachen das beste Mittel zum Fitbleiben. Seit kurzem kann auch die Wassergymnastik, ein neues Angebot der Heim gGmbH, im Programm als Aquafitness gekennzeichnet, in Anspruch genommen werden. Hierzu steht uns das Bewegungsbecken im Reitbahnhaus zur Verfügung.

Daneben existieren viele Angebote besonders auf dem Gebiete der Betreuung, die zwar nicht von der Begegnungsstätte durchgeführt, aber von ihr vermittelt werden. Hier seien genannt die häusliche Krankenpflege, haushaltnahe Dienstleistungen, die Tagesbetreuung, betreutes Wohnen, die stationäre Aufnahme in einem Heim, die Förderung behinderter Menschen vom Jüngsten bis hin zur Palliativversorgung. Es geht darum, dass jedem die nötige Hilfe zur Sicherheit im Leben gegeben wird. Hierbei als Ratgeber und Vermittler tätig sein zu können, ist eine der Aufgaben, die die Begegnungsstätte gerne übernommen hat und gewissenhaft ausführen wird. Ansprechpartner ist die Leiterin der Begegnungsstätte Einsiedel, Frau Steffi Barthold, erreichbar wie im nebenstehenden Monatsplam ersichtlich.

Das Spielwarengeschäft


lädt zum Mitspielen ein.

Ort: Begegnungsstätte Einsiedel (im Rathaus)

Uhrzeit: von 9:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Termin: Mittwoch, den 17. Februar 2016

Es können zahlreiche Spiele für jung und alt ausprobiert werden, ohne die Spielanleitung studieren zu müssen.
Die Mitarbeiter von „“ erklären den Spielverlauf beim Mitspielen.

Also kommen Sie mit Ihren Kindern und Enkelkindern ins Rathaus.

Wir freuen uns auf viele Spielfreunde.

Das Clubteam

An alle Freunde der Fotografie,

bis zum 04. Februar 2016 ist unsere Ausstellung „**Stimmungen**“ im Rathaus (Begegnungsstätte) Einsiedel noch zu sehen.



Außerdem möchten wir hiermit, alle die Freude am Fotografieren haben, zu einem Wettbewerb einladen.

Unter dem Motto
„Der Blick aus dem Dachfenster“

können **bis Ende Mai** Aufnahmen eingereicht werden. Die Foto's sollten aus Einsiedel oder dem nahen Umland kommen. Alle Aufnahmen zum Thema können bei Herrn Rudelt, Begegnungsstätte oder bei Herrn Matthes Anton-Herrmann-Str. 12 in Einsiedel, abgegeben werden. Bitte nur Bilder in den Papierformaten von **13 x 18 cm oder A4** einreichen. Die interessantesten Aufnahmen werden prämiert und in einer Ausstellung präsentiert.

Sollte es noch Fragen zum Thema geben erreichen Sie uns unter **Tel. 037209-2931**.

Die Fotofreunde treffen sich jeden *ersten* Donnerstag im Monat **18.30 Uhr** in der Begegnungsstätte Einsiedel.

Die Foto AG wünscht viel Erfolg beim Fotografieren.

BEGEGNUNGSSTÄTTE EINSIEDEL

„Älter werden mit Köpfchen“

Ihnen, liebe Ratefreunde, nachträglich ein frohes gesundes Jahr 2016! Erhalten Sie sich die Spielfreude und den Humor, Sie kennen ja sicher das alte Sprichwort: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“ Mit solchen Sprichwörtern hat unsere erste Aufgabe zu tun.

1. Vertauschte Sprichwörter

Früher haben wir uns einen Spaß daraus gemacht, die beiden Teile von Redewendungen durcheinander zu bringen. So geschah es bei den unten stehenden Beispielen. Versuchen Sie daraus wieder 10 Sprichwörter zu formulieren.

z. Bsp.: *Der dümmste Bauer soll auch nicht essen. Wer nicht arbeitet, hat die größten Kartoffeln.*

Richtig: Der dümmste Bauer hat die größten Kartoffeln. – Wer nicht arbeitet soll nicht essen.

1. Wer anderem eine Grube gräbt, soll nicht mit Steinen werfen.
2. Was ein Häkchen werden soll, hat Gold im Munde.
3. Der Spatz in der Hand bringt Kummer und Sorgen.
4. Wer im Glashaus sitzt, fällt selbst hinein.
5. Morgenstunde krümmt sich beizeiten.
6. Des Menschen Wille hackt dem anderen kein Auge aus.
7. Spinne am Morgen ist besser als die Taube auf dem Dach.
8. Vorfreude hat nie gereut.
9. Eine Krähe ist sein Himmelreich.
10. Jung gefreit ist die schönste Freude.

2. Wortsuche

Formulieren Sie aus den Buchstaben des Wortes WEIHNACHTSSTERN möglichst viele Begriffe, die mit „e“ beginnen. Wer Gedult hat, kann 50 Wörter finden z.Bsp. Eisen, Esche.

3. Kuriositäten unserer Sprache

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass es in der deutschen Sprache eine Vielzahl von Verben (Tätigkeitswörtern) gibt, die auf „-ieren“ enden? Und dass man oft – aber nicht immer – zum Verb das entsprechende Substantiv (Hauptwort) mit der Endung „-ion“ bilden kann? Versuchen Sie möglichst viele Beispiele zu finden! z. Bsp.: *operieren – Operation*

4. Zehn Antworten, die mit „D“ beginnen. Es folgen wieder 10 Fragen, deren Antworten alle mit „D“ anfangen.

z. Bsp.: *Welches „D“ kommt nach dem Blitz? – Donner*

1. Welches D aus Sand kann wandern?
 2. Welches D ist ein Schwert, das drohend über einem hängt?
 3. Welches D ist eine Frucht, die auf bis zu 30 m hohen Palmen wächst?
 4. Welche D wird als „harte“, Tonart bezeichnet?
 5. Welches D ist eine eiserne Ordnung?
 6. Welches D wird beim Film auch „Script“ genannt?
 7. Auf welchem D macht der Ober bei jedem neuen Bier einen Strich?
 8. Welches D hat den größten Binnenhafen Europas?
 9. Von welchem D ernähren sich Abgeordnete?
 10. Welches D ist ein Austausch von Meinungen?
- #### 5. Winterzeit

Zu diesem Thema wollen wir wieder einmal nach dem ABC passende Begriffe suchen. Schreiben Sie also die Buchstaben des Alphabetes untereinander und notieren Sie daneben Wörter, die zur „Winterzeit“ passen und mit dem entsprechenden Buchstaben beginnen.

z. Bsp.: *A- Advent/B-Bratapfel*

(A; B; C; D; E; F; G; H; I; J; K; L; M; N; O; P; Q; R; S; T; U; V; W; Z; X; Y weglassen!)

Nun wünsche ich viel Kurzweil beim Lösen der Aufgaben!

R. Wolfram

FREIWILLIGE FEUERWEHR EINSIEDEL

Alle 16 Minuten erkrankt in Deutschland ein Mensch an Leukämie. Für zahlreiche Patienten ist die Übertragung von Stammzellen die einzige Heilungsmöglichkeit. Um die Chancen für alle betroffenen Patienten zu erhöhen, möglichst schnell einen passenden Spender zu finden, war es uns wichtig, am 16.01.2016 bei uns im Gerätehaus eine Typisierungsaktion durchzuführen.



Der Tag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg, denn es konnten 109 Spendenwillige registriert werden. Dafür rechtherzlichen Dank.

Ein Dankeschön gilt auch Clown Friedolin, welcher sich an der Aktion beteiligte. Er konnte die Kleinsten mit Luftballonfiguren begeistern. Somit war die Wartezeit, welche mitunter aufkam schnell vergessen.



Ein besonderer Dank gilt allerdings Frau Daniela Lieberwirth, die ehrenamtlich beim VKS aktiv ist. Sie organisierte die Spendersets und nahm die Proben von den Spendern ab. Ohne sie, ihren Helfern und unseren Kameraden wäre dies nicht solch ein Erfolg geworden.

Wir werden solch eine Typisierungsaktion auf alle Fälle wiederholen, der Termin wird wieder über Aushänge und Werbung bei Rundfunk und Presse rechtzeitig bekannt gegeben.

K.-U. Katzmann,

WL FF Einsiedel

KIRCHE



Veranstaltungen der Kirchgemeinde Einsiedel mit Erfenschlag & Berbisdorf

Sonntag, 7. Februar 2016

08:30 Uhr Gottesdienst in Einsiedel
10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf

Sonntag, 14. Februar 2016

10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel

Sonntag, 21. Februar 2016

10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel

Sonntag, 28. Februar 2016

10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Freitag, 4. März 2016 – Weltgebetstag

14:30 Uhr Andacht in Berbisdorf
18:00 Uhr Andacht in Einsiedel

Sonntag, 6. März 2016

08:30 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf
10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel

Sonntag, 13. März 2016

10:00 Uhr Gottesdienst in Einsiedel
mit Passionsmusik der Bläser

Sonntag, 20. März 2016

10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf

Gründonnerstag, 24. März 2016

19:30 Uhr Tischabendmahlsfeier im Kantorat in Einsiedel

Karfreitag, 25. März 2016

14:00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu in Einsiedel

Ostersonntag, 27. März 2016

06:00 Uhr Auferstehungsandacht
10:00 Uhr Osterfestgottesdienst in Berbisdorf

Ostermontag, 28. März 2016

10:00 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst in Einsiedel

Sonntag, 03. April 2016

10:00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Reichenhain

Sonntag, 10. April 2016

10:00 Uhr Konfirmation in Einsiedel

Sonntag, 17. April 2016

10:00 Uhr Gottesdienst in Berbisdorf

Mittwoch, 20. April 2016

17:00 Uhr Kino in der Kirche in Reichenhain

Sonntag, 24. April 2016

10:00 Uhr Singgottesdienst in Einsiedel

Sonnabend, 30. April 2016

18:00 Uhr Musik zum Wochenausklang in der Kirche in Berbisdorf

DANKE FÜR DIE ANTEILNAHME

mit einer privaten Anzeige in Ihrem Mitteilungsblatt

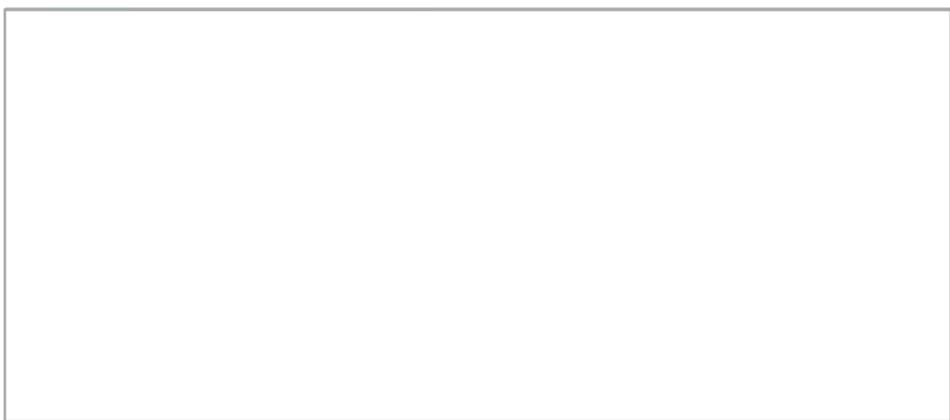
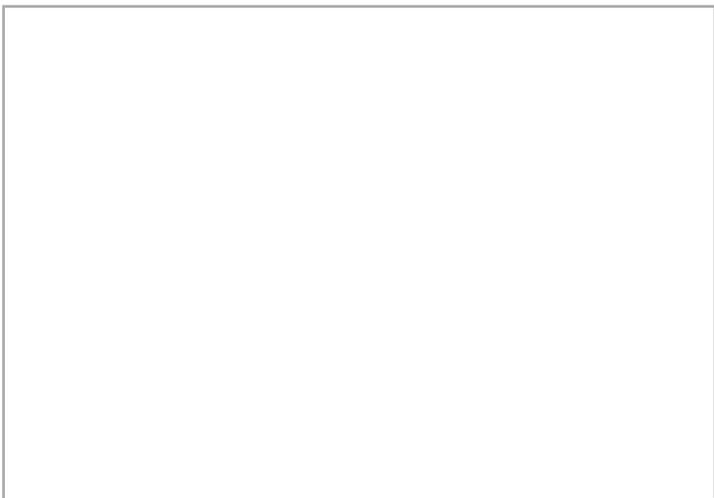
Beistand braucht,
wer einen geliebten
Menschen verloren
hat...

...danken Sie für die
Anteilnahme beim
Abschied von einem
geliebten Menschen.



Anzeigentelefon: 037208 876211

Anzeigen per E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de



VEREIN DER HAUS-, WOHNUMG- UND GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER EINSIEDEL E. V.

Der Verein der Haus- und Grundstückseigentümer (HuG) wurde im Jahr 1995 gegründet, weil durch die Veränderung der gesellschaftlichen und der strukturellen Rahmenbedingungen eine Plattform nötig wurde, die sich der bevorstehenden Maßnahmen annimmt, diese den Bewohnern nahe bringt, erklärt und im Falle eines Falles Aufklärung und auch rechtliche Beratung leisten kann.

Die Gründung des Vereins erfolgte am 12. Juni 1995. Der Verein HuG ist als eine Solidargemeinschaft der Einsiedler entstanden, die sich gemeinsam für unseren Ort stark machen, vorhandene Probleme mit Augenmaß kritisch beurteilen, sowohl im negativen, als auch im positiven Sinne. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die gute Zusammenarbeit mit dem Chemnitzer Partnerverein verweisen, der bei Rechtsfragen, welche durch unseren Verein nicht geklärt werden können, ein kompetenter Ansprechpartner ist. In den 20 Jahren des Bestehens dieses Vereines haben die Mitglieder schon einiges bewegt. Ganz aktuell ist der Ausbau der Eibenberger Strasse ein Beispiel.

Die monatlichen Mitgliederversammlungen finden im Wechsel in der „Friedenseiche“ in Berbisdorf und im „Café an der Talsperre“ statt. Wir laden zu diesen Mitgliederversammlungen oft Sachverständige aus verschiedenen Bereichen und Politiker aus allen Bundes- und Kommunalebene ein. Im Januar 2016 z. B. den Bürgerpolizisten Herrn Hauptkommissar Michler und im Februar 2016 der Chef des ASR Herrn Wüpper, die zu den Fragen der Mitglieder Stellung nehmen. All dies mit einem geringen Mitgliedsbeitrag, der seit der Gründung der Vereins nicht gestiegen ist, denn alle arbeiten ehrenamtlich.

Neben der Wahrnehmung der Belange der Eigentümer von Wohnraum und Grundstücken ist der Verein auch an der Wahrung der Tradition und der Geschichte von Einsiedel interessiert. Deshalb gründete sich 1999 unter dem Dach des Vereins HuG eine Geschichtsgruppe, die sich diesen Aufgaben widmet. Die Geschichtsgruppe ist mit ihrer Arbeit, die sie bei Anlässen im Ort, wie 750-Jahre Einsiedel, der Kirmes und anderen Möglichkeiten vorstellt, schon weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt. Nach der Bildung der Geschichtsgruppe und deren großen Zuspruch wurde die Satzung dahingehend geändert, dass auch Nichteigentümer von Wohnraum und Grundstücken Mitglied im Verein werden können.

Bei den Kommunalwahlen haben sich auch mehrere Mitglieder des Vereins HuG bereit erklärt für den Ortschaftsrat zu kandidieren. Zwei Mitglieder unseres Vereins können jetzt im Ortschaftsrat unsere Probleme einbringen und Entscheidungen der Stadt Chemnitz hinterfragen. In der jetzigen Situation in Einsiedel ist es besonders wichtig, dass die Solidargemeinschaft weiter wächst, *denn nur gemeinsam sind wir stark.*

Wir würden uns freuen, wenn weitere Bürger den Weg in unseren Einsiedler Verein finden. Auf unserer Internetseite unter: www.hug-einsiedel.de kann man sich weiter informieren.

Termine Mitgliederversammlung



Die Mitgliederversammlungen des Vereines der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Einsiedel e. V. finden jeweils **freitags, 19.00 Uhr** statt am:

- 05.02.2016** im Gasthaus zur Friedenseiche
- 04.03.2016** im Café zur Talsperre
- 08.04.2016** im Gasthaus zur Friedenseiche
- 13.05.2016** im Café zur Talsperre
- 04.06.2016** auf der Wettinhöhe

Die Geschichtsgruppe trifft sich jeweils mittwochs, um 18.00 Uhr, im Rathaus am 10.02.2016, 09.03.2016, 13.04.2016, 18.05.2016 und am 08.06.2016.

SPUREN SUCHEN - SPUREN FINDEN

**Sonnabend, 5. März 2016,
15:30 Uhr in der Alten Kirche Harthau**



„Als Kleingärten nur der Ernährung dienten“

Zeitzeugen berichten in einem weiteren Dokumentarfilm der Reihe von Claus-D. Härtel über Kleingärten in der Nachkriegszeit. Private „Erzeugerwirtschaften“ in Harthau. Der damaligen Not geschuldet.



Statt Wiese & Blumen Kartoffeln, Kohl, Obstbäume, Beerensträucher, Tabakpflanzen. Hühner, Enten, Schweine & Hasen. Bretterlauben oder Schuppen.



Eine Veranstaltung der Heimatsammlung Harthau. Das Haus ist geheizt, der Eintritt ist frei für jedermann. Über Spenden für die weitere Restaurierung der Alten Kirche würden wir uns sehr freuen. Davor und danach besteht die Möglichkeit zur Ausstellungsbesichtigung und zum Gespräch. Imbiss wird angeboten.

**Alte Kirche Harthau,
Sonnabend, 25. April 2015,
um 15.30 Uhr**



„Chemnitz – Stadt im Wandel“

5. Folge der Staffel

mit Claus-D. Härtel & Enkelsohn Lukas Larisch als Gast: Gert Güntschel mit hist. Fotos



u.a. Erinnerung an Türmer Stefan Weber † im Filmbericht Wiederweihe Körnerdenkmal Harthau

Der Eintritt ist frei für jedermann. Über Spenden für den weiteren Ausbau der Alten Kirche würden wir uns freuen. Imbiss wird angeboten. Anschließend besteht gern die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Veranstaltern.

Herausgeber

Ortschaftsrat Einsiedel – der Ortsvorsteher
Ortschaftsrat Telefon 0 37 209 / 6640 · Fax 66418
Für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren verantwortlich im Sinne des Presserechts.

Verlag, Redaktion, Anzeigen und Vertrieb

RIEDEL – Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a,
09247 Chemnitz/Röhrsdorf, Telefon 03 72 2/505090;
Fax 03 72 2/5050922; Mail: info@riedel-verlag.de
Auflage: 1583 Expl. (bewerbbare Haushalte - Quelle: Deutsche Post)

Der Einsiedler Anzeiger erscheint 2-monatlich kostenlos für alle Haushalte der Ortschaft Einsiedel als Mitnahmezeitung. Er liegt in den im Anzeiger veröffentlichten 16 Mitnahmestellen mit insgesamt 1583 Expl. aus.



Die Zwönitz (veröffentlicht am 26. März 1938 im „Wochenblatt für Einsiedel“ Autor Otto Kämpfe)

Der Fluß, der sich durch unseren Ort hindurchschlingelt, heißt die Zwönitz. An seinem Oberlaufe liegt eine Stadt mit dem gleichen Namen. Ob der Fluß den Namen von der Stadt oder die Stadt den Namen von dem Flusse hat, ist nicht festzustellen. Der Fluss war früher da als die Stadt und wohl auch sein Name. Jedenfalls hat er den Namen „Zwönitz“ von den sorbischen Stämmen bekommen, die vor zirka 1000 Jahren den Fuß des Erzgebirges bewohnten. Zwönitz heißt eigentlich „Saubach“, und es wird mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen, dass das Flußtal in der Sorbischen Zeit von zahlreichen wilden Sauen unsicher gemacht wurde. Um 1800 führte der Fluß den Namen „Chemnitz“, wie aus Bemerkungen im Kirchbuch hervorgeht. Wann er diesen Namen erhalten hat und von wann ab er wieder Zwönitz heißt, darüber ist leider nichts bekannt.

Die Zwönitz in ihrer ursprünglichen Fließform am Mühlberg



So wie das Zwönitztal selbst im Laufe der Jahrhunderte mit der zunehmenden Besiedelung sein Aussehen veränderte, so änderte sich auch das Angesicht des Flusses ganz erheblich. In früherer Zeit ein schnelles Bergwasser, das von den Quellgebieten des Katzensteines an bis zur Mündung bei Altchemnitz frei und ungebändigt dahin strömte, ward der Fluss im Laufe der Zeiten immer mehr den Ansiedlern dienstbar gemacht, zwischen gemauerte Ufer gezwängt und sein rascher Lauf durch Stauwehre gebändigt. Noch vor 150 Jahren trieb er nur Mühlen mit primitiven Wasserrädern. Als

aber die Industrie in das Zwönitztal einzog, da war es vor der Erfindung der Dampfmaschine ganz allein die Wasserkraft des Flusses, welche die Turbinen der Fabriken in Gang erhielt. Und heute noch sind an sämtlichen an der Zwönitz stehenden Fabriken talauf und talab die Stauwehre in Ordnung, aus gut gehaltenen Mühlgräben schießt das Wasser in die Turbinenschächte, um neben Dampfmaschine und Elektromotor noch zusätzlich die billige Wasserkraft nutzbar zu machen. Alle diese technischen Anlagen haben, wie gesagt, das Gesicht des Flusses sehr verändert. Die Befestigung der Ufer hat allerdings auch die Hochwassergefahr stark herabgemindert. So harmlos wie das Flüsschen im Hochsommer aussieht, so gefährlich wird es bei Wolkenbrüchen oder plötzlichem Tauwetter im Gebirge. In früheren Jahrhunderten müssen oft ganz erhebliche Überschwemmungen gewesen sein. So berichtet das Kirchenbuch, dass der Pfarrer am 9. Februar des nachts gegen 1 Uhr in der Mittelmühle bei Müller Johann Samuel Uhlich (jetzt Riedels Geschäftshaus) eine Nottaufe vollziehen musste, „und zwar bei entstandener großer Wassersnot und Eisfahrt, da ich mit einem Pferde vom Gerichte aus bis zur Mühle reiten musste, auch das Wasser während der Taufe in die Stube drang und ein Teich unterm Wochenbette anfang“.

Wir Zeitgenossen erinnern uns noch an die großen Hochwassernöte von 1897 und vor einigen Jahren (1932) die, an sich schon groß, noch viel gefährlicher geworden wären, wenn der Fluss sich noch im ursprünglichen Zustande befunden hätte. Innerhalb der Ortschaften sind aber nicht nur Ufer befestigt worden, sie sind auch bedeutend höher geworden, wie man deutlich sehen kann. Dadurch ist das Flussbett innerhalb des Ortes tiefer geworden und bietet den Wassermassen mehr Raum. Wenn aber im Hochsommer die Wehre geschlossen sind und durch das tiefe Flussbett ein kümmerliches Wasserlein dahin schleicht, dann gibt es allerdings Stellen- hauptsächlich zwischen der Wex-Brücke und der oberen Brücke an der Neuen Straße- die, besonders in den Abendstunden einen üblen Duft ausströmen, der von den Bewohnern der Haupt- und der Rosenstraße alles andere als angenehm empfunden wird.

Vor 100 Jahren gab es keine Brücken über die Zwönitz. An deren Stellen

bestanden die Furten, von denen noch heute deutliche Spuren vorhanden sind, so dass jeder sie leicht finden kann. An diesen Furten war das Gewässer sehr seicht, so dass Geschirre wie auch Fußgänger leicht darüber hinweg kamen. Bei Hochwasser bestand allerdings keine Möglichkeit des Überganges. Mit der Herstellung fester Straßen begann auch der Bau von Brücken und die Furten verschwanden. Stellten sie doch bei geringem Wasserstand keinesfalls eine bequeme Übergangsmöglichkeit dar.

Die Zwönitz war bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts noch sehr fischreich. Zahlreiche große Forellen standen hinter den Stauwehren und oft haben wir als Schulbuben in den neunziger Jahren sehen können, wie die Fische versuchten, über die Wehre hinaufzukommen. Sehr ergiebig waren die Fischzüge, welche die Pächter veranstalteten und die oft 40 Zentner Fisch ergaben. Noch vor 100 Jahren gab es in der Zwönitz Flussschlachse und Fischottern. Als die Seitengebäude des Lehngerichtes (jetzt Apotheke) noch standen, da hingen an der Wand des dem Flusse zugewandten Gebäudes allerlei Fischereigeräte des Lehnrichters, der auch die Fischereigerechtigkeit besaß. Gegenwärtig ist in der Zwönitz innerhalb des Ortes „kein Schwanz“ mehr zu sehen. Die Verseuchung mit den Abfallwässern der Fabriken haben das einst so fischreiche Wasser aussterben lassen, wie denn überhaupt so viel schöne Natur durch die zunehmende Industrialisierung zuschanden geworden ist. Das ist leider nicht zu ändern. Der Mensch braucht Lebensmöglichkeiten Arbeit und Brot. Er muss dabei manche Ideale rücksichtslos beiseiteschieben. Aber die Natur ist so unendlich reich, wo eine ihrer Schönheiten sterben muss, da tut sich immer wieder eine andere auf. **O. Kämpfe**

Nun liegen zwischen 1938 und 2015 fast 80 Jahre und es bietet sich eine Nachbetrachtung an. Sprachforscher haben inzwischen den sorbischen Namen auf **zwonica** zurückgeführt, was großzügig der „klingende Bach“ bedeuten könnte. Zu Kämpfes Zeiten war übrigens der Einsiedler Dialekt noch verbreitet und wurde damals auch mehrheitlich gesprochen. So nannte man die Zwönitz beispielsweise etwas mundfaul „**de Zweentz**“. Das ist aber Geschichte geworden.

Erst ab 1965 eroberten sich die „wilden Sauen“ erfolgreich wieder alle ihre verlorenen Reviere zurück, denn als Kämpfe seinen Bericht veröffentlichte, war Schwarzwild in unserer Region über Jahrhunderte nicht mehr existent. Heute durchqueren sie wieder einzeln oder in Rotten in den „Wieden“ die Zwönitz und geben dem Namen „Saubach“ durchaus seinen Sinn zurück. Mancher Kraftfahrer hat dort in den letzten Jahren schon unangenehme Begegnungen mit ihnen erlebt. Dass die Zwönitz am Schatzenstein bei Elterlein entspringt und nach 39 Kilometern Wegstrecke in Altchemnitz mit ihrem kleineren Schwesterfluss Würschnitz den Chemnitzfluss bildet, das lernte jeder Schüler schon im Heimatkundeunterricht. Dass sie auch einst bis zur Quelle den Namen Chemnitz trug, hat man aber meist vergessen. Dorfchemnitz, das Dorf an der Chemnitz einst, liegt heute an der Zwönitz! Die früheste urkundliche Erwähnung findet man in einem Lehnbrief des Kurfürsten Johann Georg I. zu Sachsen vom Jahre 1651. Er gibt die Dörfer Einsiedel, Erfurtschlag, Reichenhain, Dittersdorf und Kemptau mit den vier Wäldern daselbst und mit dem Fischwasser und der Fischerei in der Kempnitz (=Zwönitz) in Lehen an Heinrich Hildebrandt zu Einsiedel auf Scharfenstein.

Kämpfe erwähnte bei der Nottaufe nicht das Jahr, nur dass es ein 9. Februar war an dem er den 1770 geborenen Johann Samuel Uhlich aufsuchte. Dem wurde 1805 ein Sohn geboren, der Johann August Uhlich hieß. Ein einsetzendes Tauwetter hatte auch das Flusseis in Bewegung gesetzt, wie es im Bericht hieß. Es könnte also im Jahr 1805 gewesen sein.

Die Winterszeit brachte oft tragfähiges Eis hinter den Wehren zustande und wenn Tauwetter einsetzte, war das „Schollenfahren“ bei mutigen Knaben ein beliebter, wenn auch nicht ganz ungefährlicher, Sport. Mit Wäschestützen wurde gestakt. Gummistiefel gab es nicht und so kehrten die „Seefahrer“ meist klitsche nass nach Hause, um sich dort anschließend eine gebührende elterliche Abreibung abzuholen.

Heute sind alle Wehre zurückgebaut und gänzlich verschwunden, Mühl-

HEIMATGESCHICHTE



gräben existieren nicht mehr, die Turbinen bei Wex & Söhne und bei Lippmanns erzeugen seit Kriegsende keinen Strom mehr.



Reste des ehemaligen Wex-Wehres hinter dem Victoria-Heim im Dezember 2015

Das Zwönitzwasser rauscht nun ziemlich ungebremst, von einigen neuerdings im Flussbett abgelegten großen Steinen abgesehen, talwärts.

Es gibt kaum noch einen Blick auf unverbaute Ufer. Man hat dem Fluss



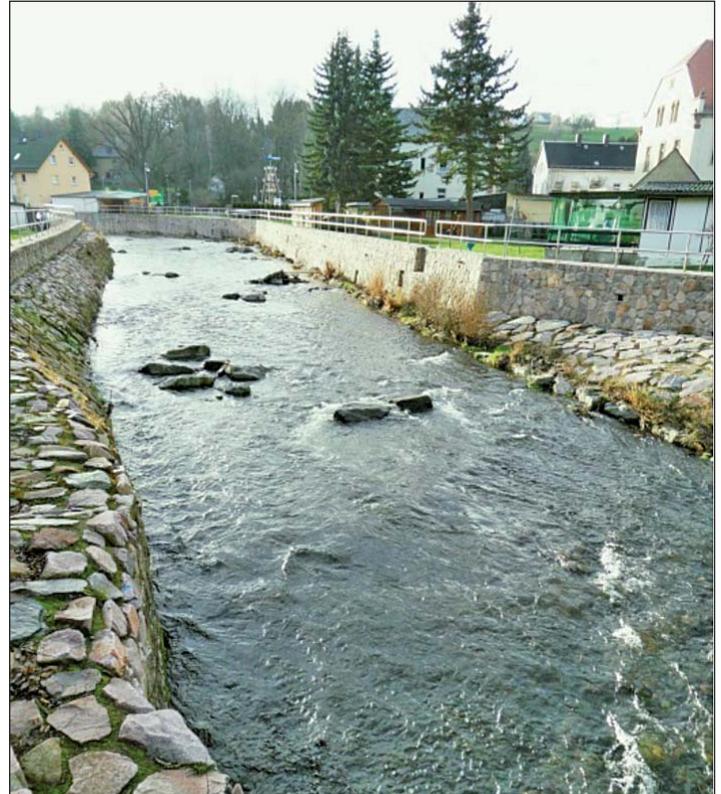
Diese Wassertreppe dient der Fließgeschwindigkeitsreduzierung und der Sauerstoffanreicherung, sie ist keine Fischtreppe! Hier befand sich einst das Wehr für die ehemalige Papierfabrik.

ständig neue Korsetts aus Mauern und Dämmen verpasst, um die Anwohner vor Hochwasser besser zu schützen. Nicht immer mit Erfolg. Manchmal ist die Natur eben unbeherrschbar.

Er reagiert ja auch viel sensibler. Die zunehmende Versiegelung der Landschaft, die Melioration und die Bebauung flussnaher Räume führten dazu, dass ein schnelles Ansteigen des Wasserpegels die unmittelbare Folge ist. Die landläufige Meinung „Ein Hochwasser kommt alle 50 Jahre“ ist längst widerlegt. Das zeigen auszugswweise die Jahre 1932, 1954, 1974, 2002, 2010 und 2013. Die Zeitabstände sind kürzer geworden. Geblieben ist, die Hochwasser kommen sowohl im Winter als auch im Sommer.

Die oft unangenehmen Gerüche, von denen Kämpfe berichtete, sind heute noch gleichenorts zeitweise festzustellen, wenn auch mit etwas anderer Ursache. Der Fluss „müffelt“ nicht mehr, dafür aber die Abwässer aus Richtung Brauerei. Diese werden im Hauptkanal oft nicht schnell genug in Richtung Heinersdorf abgeschwemmt, was wohl auf einem Konstruktionsmangel zurückzuführen ist. Auch die so genannten Furtsteine sind heute nicht mehr nachweisbar. Da ist bei den Schutzbaumaßnahmen zu viel Technik im Flussbett tätig gewesen, vorher waren sie aber noch unschwer bei Niedrigwasser zu erkennen.

Die Ursachen für den toten Fluss in den dreißiger Jahren waren tatsächlich die Industrieabwässer, die fast ungeklärt eingeleitet wurden. Unmittelbar nach Kriegsende erholten sich die Fischbestände schlagartig, da die Industrie nicht mehr existierte. So war der Fluss in der Nachkriegszeit mit seinem Fischreichtum in Sommerszeiten für Schuljungs und Heranwachsende ein Beschäftigungsfeld geworden, um den kargen Speisezettel in den Familien aufzubessern. Wie viele Fische in der Zwönitz trotz-



Position von der ehemaligen Hahngässchenbrücke

dem noch existiert hatten, das zeigte ein trauriges Ereignis in den sechziger Jahren. Ein Fischsterben, ausgelöst im damaligen Gornsdorfer Leiterplattenwerk, erfasste die Zwönitz. Tausende Kadaver trieben flussabwärts. Ein furchtbarer Anblick bot sich den Betrachtern. Auch färbte sich die Zwönitz oft wie ein Chamäleon, wenn die Dittersdorfer Filzfabrik (abgerissen 1999/2000) ihre angeblich giftfreien Abwässer ungeklärt in die Zwönitz einspeiste. Es dauerte auch nach der Wende Jahre, bis durch den Bau von Kläranlagen und Abwasserleitungen, sowie durch die Aktivitäten der Angelvereine wieder Fische im Fluss zu finden waren. Vor einigen Jahren hatten die Petrijünger gerade Junglachse in der Zwönitz eingesetzt, um diese Art wieder heimisch werden zu lassen, da ereignete sich erneut eine Katastrophe. Auf wundersame Weise rollte in Dittersdorf ein zufällig offenes Fass mit giftigem flüssigen Inhalt über eine Wiese, fiel dann plötzlich wie von Geisterhand in einen Wassergraben, und dort unbemerkt auszulaufen. Das reichte, um abermals den Fischbestand gegen Null zu bringen. Aber die Zeit heilt Wunden und es gibt wieder Fische. Das verraten uns Graureiher, Eisvogel, zu Winterszeiten der gefürchtete Kormoran und im Sommer die Angler. Im Nachbarort wurde sogar wieder kurzzeitig ein Fischotter im „Grünen Tal“ beobachtet. **Es lohnt sich, mit offenen Augen die Natur und Schönheit unserer Heimat zu betrachten und mitzuwirken diese zu erhalten.**

I. Rost 2015 (+Fotos)